

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Infectionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Expeditio: Yverdenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag den 23. Oktober 1856

Nr. 498.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 22. Oktober. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ enthält einen gegen die französischen Zeitungen gerichteten Artikel. In demselben befindet sich eine Rechts-Deduktion für die Fortdauer der Besetzung der Donaufürstenthümer, da die noch streitigen Grenzbestimmungen wichtig seien. England, die Porte und Oesterreich seien über die Nämungsfrist einverstanden.

Paris, 22. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Beim Beginn der Börse waren die Spekulanten entnervt. Die 3pSt. Rente begann gegen die gestrige Schluss-Course mit einer Baissa von 25 Centimes zu 66, 55, hob sich auf 66, 60, sank erneuert zu 66, 50, stieg dann wieder auf 66, 65 und schloß unbelebt und träge zur Notiz. Nur allein österreichische Staatsbahn-Aktien waren gefragt. Course von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren gleichlautend 92 1/2 gemeldet. — Schluss-Course: 3pSt. Rente 66, 70. 4 1/2pSt. Rente 90, 80. Credit-Mobilier-Aktien 1447. 3pSt. Spanier 38 1/2. 1pSt. Span. 24. Silber-Anleihe — Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 787. Lombard. Eisenb.-Aktien 607.

London, 22. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. Silber pro Unze 62 d. Geld leichter zu bekommen. — Schluss-Course: Course 92 1/2. 1pSt. Spanier 23 1/2. Mexikaner 21 1/2. Sardnier 88. 5pSt. Russen 106. 4 1/2pSt. Russen 96.

Wien, 22. Oktober, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Limitirtes Geschäft. Silber-Anleihe 90. 3pSt. Metalliques 81 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 70 1/2. Bantakt. 1062. Bant-Interim-Sch. 272. Nordbahn 263 1/2. 1854er Loose 106. National-Anleihe 83 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 217. Credit-Aktien 327 1/2. London 10, 19. Hamburg 78 1/2. Paris 123 1/2. Gold 9 1/2. Silber 7 1/2. Elisabethbahn 103 1/2. Lombard. Eisenbahn 109 1/2. Rheisbahn 103. Centralbahn —

Frankfurt a. M., 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. Günstigere Stimmung; mehrere Fonds und Aktien, besonders österreich. Credit-Aktien höher. — Schluss-Course: Wiener Wechsel 112 1/2. 3pSt. Metalliques 76 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 66. 1854er Loose 99 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 78. Oesterreich-Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 240 1/2. Oesterreich. Bant-Antheile 1190. Oesterreich. Credit-Aktien 176. Oesterreich. Elisabeth. 203. Rhein-Nahe-Bahn 94 1/2.

Hamburg, 22. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Börse matt bei schwachem Geschäft. — Schluss-Course: Oesterreichische Loose — Oesterreichische Credit-Aktien 163. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien — Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 102 1/2. Dr. Wien —

Hamburg, 22. Oktober. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau und geschäftslos. Del loco 34 1/2, pro Mai 29 1/2. Kaffee unverändert; Ladung 4000 Sack Rio 5-5 1/2, verkauft. Liverpool, 21. Oktober. Die Frage nach Baumwolle dauert fort und es wurden heute 15,000 Ballen zu gestrigen Preisen genommen. Liverpool, 22. Oktob. [Baumwolle] 20,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 22. Oktober. Es wird berichtet, daß der Gesandte Neapels beim kaiserlichen Hofe, Marquis Antonini, seine Pässe nicht fordern werde. Der Erbprinz von Toskana wird am 23. d. Mts. in Compagnie eintreffen. Dem „Constitutionnel“ zufolge würden die österreichischen Truppen in den Legationen und Marken verringert. Die Oesterreicher würden nur Bologna und Ancona besetzt halten.

London, 21. Oktober. Es heißt hier, daß der französische Konsul in Neapel bleiben werde.

Preußen.

Berlin, 22. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Oberst-Lieutenant a. D. Moldenbawer zu Köln und dem Konsul Admiral zu Palma den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer Michael Gorisch zu Polnisch-Wartenberg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Minister des königlichen Hauses v. Massow zum Staatsminister und Mitglied des Staats-Ministeriums zu ernennen; dem Appellationsgerichtsrath Krey zu Köln den Charakter als Geheimrath zu verleihen; den Landgerichts-Präsidenten und Friedensrichter Neuwburg zu Tholey zum Landgerichtsrathe in Koblenz, und zwar bei dem Untersuchungs-Amte in Simmern; und den bisherigen Wasser-Bau-Inspektor Zimmermann zu Torgau zum Regierungs- und Baurath zu ernennen. Dem Regierungs- und Baurath Zimmermann ist die erledigte Regierungs- und Baurathsstelle in Magdeburg verliehen worden. Der Bau-Inspektor Lüddecke zu Wersburg ist in die Wasser-Bau-Inspektorstelle zu Torgau versetzt worden. Die Anstellung des Dr. August Herrmann Friedrich Geist als ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Krotoschin ist genehmigt; und der Schulamtskandidat Herrmann Petri bei dem Gymnasium zu Essen als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kommandeur der 5. Kavallerie-Brigade, General-Major Grafen Clairon d'Haussonville, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen-Weimar königl. Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse des Ordens vom weißen Falken; so wie dem Rittmeister von Treskow II. im 7. Kürassier-Regiment, zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Leopold-Ordens, und dem Sekonde-Lieutenant v. Plöb im 12. Husaren-Regiment, zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 22. Oktober. [Se. Majestät der König] so wie die königlichen Prinzen begaben sich gestern Morgen um 9 1/2 Uhr mittelst Extrazuges von der Station Wildpark bei Potsdam nach Brandenburg, um der feierlichen Wiedereröffnung der dortigen Ritter-Akademie beizuwohnen. Im Gefolge Se. Majestät befanden sich der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel, die Minister von Raumer und von Westphalen, der Feldmarschall Freiherr von Wrangel, der General der Kavallerie Graf von der Gröben u. s. w. Nach der Feierlichkeit kehrten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach Potsdam zurück. (St.-Anz.)

Se. Majestät der König und Ihre königliche Hoheiten der Prinz von Preußen und Prinz Friedrich Wilhelm trafen, begleitet von dem Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel, gestern Nachmittags 4 Uhr, von Brandenburg kommend, auf Sanssouci ein. Zu der daselbst stattfindenden Tafel waren, außer den königlichen Prinzen und den hohen Gästen auch der Minister-Präsident Freiherr von Manteuffel, der kaiserlich russische Gesandte für Paris, Graf Risseff, der kaiserlich russische General von Massuroff und der großherzoglich mecklenburgische Gesandte am hiesigen Hofe, von Bülow, zugegen. Nach aufgehobener Tafel ertheilten Se. Majestät dem Grafen v. Risseff Audienz. Ihre königl. Hoheiten der Prinz von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm, die Frau Prinzessin Friedrich von Hessen, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Wisa begaben sich 6 1/2 Uhr mittelst Extrazuges nach Berlin, wohnten der Vorstellung im Opernhause bei und kehrten um 10 Uhr nach Potsdam zurück.

Das Staatsministerium trat heute Vormittag in einer Sitzung zusammen. Der General-Lieutenant und Kommandeur der 7. Division v. Herwarth ist aus Magdeburg, der kaiserl. russische Wirkliche Staatsrath Broffe aus Petersburg, der königl. dänische Hoflagermeister v. Ahlefeld aus Hamburg, und der königl. Kammerherr und Intendant Frhr. v. Zedlitz aus Erdmannsdorf hier angekommen. Der General-Major und Direktor des Militär-Ökonomie-Departements Vogel von Falkenstein ist aus Breslau wieder hier angekommen. Ebenso der Oberst-Lieutenant Blume, Chef der Abtheilung für die Artillerie-Angelegenheiten in dem Kriegsministerium, von einer Dienstreise nach Sömmerda und der Provinz Schlesien.

Man erzählt, daß der zum Verluste seiner Stellung verurtheilte bisherige Direktor der Ober-Rechnungskammer Seyffart von Seiten der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft eine einträgliche Stellung angeboten erhalten habe, die derselbe wahrscheinlich annehmen dürfte, wie er denn auch bereits in dieser Angelegenheit sich im Augenblicke in Aachen befindet.

Man erinnert sich noch des großen Aufsehens, das die Entlassung der beiden Landräthe Frhr. v. Hilgensch und Delius wegen ihrer in der zweiten Kammer gegen die Regierung andauernd erhobenen Opposition machte; es wird daher von Interesse sein, zu erfahren, daß der Erstere der beiden genannten Herren so eben wieder eine Anstellung im Staatsdienste in einer seinem früheren Wirkungskreise gleichen Stellung erhalten hat, indem er zunächst zum Landraths-Verweser in der Provinz Westfalen ernannt worden ist.

Der hiesige Bank-Verein hat Hr. Gutike in Stettin für die Stellung eines vollziehenden Direktors gegen ein sehr bedeutendes Gehalt gewonnen und sieht so eben auch im Begriff, als zweiten Direktor eine bedeutende Persönlichkeit zu gewinnen. (B. B. 3.)

Ueber die Mordthat des Exekutor Rasch berichten berl. Blätter noch Folgendes: Die gedrähten Menschenaffen, welche gestern Morgen und später vor dem Hause Bahnhofsstr. Nr. 3 standen, und die polizeiliche Bewachung des Hauses, welche Jedem den Eintritt versagte, der nicht Hausbewohner war oder Geschäfte hatte, ließen vermuthen, daß das Haus der Schaulager von etwas Außerordentlichem sein würde. Jede Vermuthung wird aber durch das Schreckliche der That, die darin verübt, überboten. Der Exekutor beim königl. Stadtgericht, J. G. Rasch, hat gestern Morgen gegen 2 Uhr seine Frau, seine beiden Kinder und darauf sich selbst ermordet. Dieser, schon an sich über alles Schreckliche hinausgehende, Thatbestand erscheint aber um so grauenhafter, wenn man die Ausführung des Mordes selbst in Betracht nimmt. Der Frau ist mittelst eines Rasirmessers die vordere Hälfte des Halses bis über die Arterien hinaus abgeschnitten. Auf dieselbe Weise sind auch die beiden Kinder, Knaben von resp. gegen 9 und 11 Jahren umgebracht; aber dem einen sind außerdem noch Stiche in Brust und Unterleib versetzt und dem andern hat ein Hieb mit einem Beile die eine Kinnlade am Ohre zerschmettert. Ein Beil und Degen wurden auch neben den Leichen gefunden. Der solcher That fähige Vater hat sich darauf mit einem Rasirmesser selbst entleibt, indem er sich rings herum den Hals bis auf die Halsknochenwunden, und zwar bei dreimaligem Ansatze, durchschnitten hat. Die Morde sind sämmtlich in der Küche verübt worden. Dort wurden die Leichen besperrt gefunden, und diese, mit tiefen Lachen Blutes umgeben, boten einen über alle Beschreibung grauenhaften Anblick dar. Die Zeit der Mordthaten ist bereits angegeben. Was weiter darüber verlautet, ist der Umstand, daß gegen 2 Uhr der Auf nach Hilfe auf der Straße vernommen wurde. Der Wächter soll auch in das Haus gegangen sein und die äußere Thür der Wohnung offen, die innere dagegen verschlossen gefunden haben; da aber der Hilferuf nicht weiter gehört wurde, wieder weggegangen sein. Ein Beweggrund hierzu mag auch der Umstand gewesen sein, daß es schon früher und öfter Rasch's lärmende Auftritte in Rasch's Wohnung gegeben hat. Dies führt auf das wahrscheinliche Motiv der That. Rasch lebte von Allen, die ihn kannten, anerkannt in einer unglücklichen Ehe. Dies, soweit menschliche Berrettung von Ursache und Wirkung reichen, hat ihn zu der gräßlichen That an seiner Frau gebracht. Weßhalb er aber zum Mörder an seinen Kindern wurde, dürfte nicht so leicht zu entscheiden sein. Die Art der Ermordung derselben zeigt unverkennbar, daß die Hige der Wuth den höchstentzückten Grad erreicht haben mußte. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß die That im Rasche verübt sei, da zwischen seiner Heimkehr in seine Wohnung in der That einige Stunden liegen. Was sich annehmen ließe, wäre der Eintritt des Nollrium tremens. Ob er aber dem Zwecke so ergeben war, daß dieser eine solche Krankheit zur Folge hatte, können wir nicht behaupten. Gestern Vormittag nach 10 Uhr erschien der Geh. Medizinalrath Dr. Casper in Rasch's Wohnung. Der Eindruck, den der Anblick auf diesen machte, bekräftigt nur, was wir bereits angeführt haben; nie, sagte er, habe ich eine solche Raschelei gesehen. Gegen Mittag wurde von dem Untersuchungsrichter Gerichtsrath Krüger der Thatbestand aufgenommen und die Leichen sind später nach dem Obduktionshause in der Charité gebracht worden.

Einem zweiten Bericht entnehmen wir Folgendes: Gestern Morgen gegen 7 Uhr wurde die Revierpolizei darauf aufmerksam gemacht, daß in der Wohnung des Exekutors Rasch, Bahnhofsstraße Nr. 3, nachdem in der Nacht dort großer Lärm gewesen, noch jetzt Alles ruhig sei, während Rasch sonst sehr früh aufzustehen pflegte. In Folge dieser Anzeige wurde sofort die Wohnung des Rasch eröffnet, und in der Küche derselben, am Boden liegend, die Frau des Rasch, 29 Jahr alt, dessen beide Knaben, 8 und 9 Jahr alt, und er selbst todt vorgefunden. Alle Leichen waren unbedeckt, nur Rasch, der auf dem Gesichte lag, hatte über seinen nackten Körper einen Rock geschlagen. Die Frau lag mit einem Säbel in der Hand, dessen Scheide über dem Bette hing, in unmittelbarer Nähe lagen die beiden todtten Knaben und mit ganz zerhacktem Halse. Am Kopf der Frau lagen die Füße des Mannes, während dessen Oberkörper über die

Schwelle der Nebenstube lag. Soweit der Befund Vermuthungen aufkommen läßt, ist die That in folgender Weise geschehen. Der höchst jähzornige oftmals nicht ganz nüchterne Mann, ist in der Nacht mit der Frau in Streit gerathen, beide sind aus dem Bett gesprungen und er hat zum Beil, sie zum Säbel gegriffen. Nachdem sie vergeblich bei den Nachbarn geklingelt und durch das Fenster um Hilfe gerufen hat, ist sie durch einen Schlag mit dem Beile des in Wuth gerathenen Mannes getödtet worden. Ueber die That in Verzweiflung gerathen, hat Rasch darauf die beiden durch den Lärm ebenfalls geweckten und um die Leiche der Mutter weinenden Kinder mit dem Beile zu Boden gestreckt und sie dann, um sie vollends zu tödten, mit dem Beile am Halse zerhackt. Darauf hat er sich mit einem Rasirmesser, das neben ihm gefunden worden, getödtet. Das Motiv der That ist offenbar Eifersucht gewesen, welcher der nur zu jähzornige Mann leider in hohem Grade ergeben war. Ob mit Recht oder Unrecht derartige Vermuthungen vom Manne gehegt wurden, ist bisher nicht festzustellen gewesen. Er selbst war stets ein pflichttreuer Beamter und nichts soll darauf schließen lassen, daß amtliche Unannehmlichkeiten irgend welcher Art auf die jedenfalls im Affekt verübte That eingewirkt haben.

Deutschland.

Karlsruhe, 20. Oktob. Nachrichten zufolge, die der „Karlsruh. Ztg.“ von Konstanz zugehen, sind Ihre königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, so wie Ihre königliche Hoheit die verwitwete Großherzogin Sophie vorigen Sonnabend, 1sten d., von der Insel Mainau nach Friedrichshafen gefahren, woselbst Höchstdieselben mit Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittve von Rußland zusammengetroffen und sämmtliche Herrschaften im königlichen Schlosse übernachtet sind. Sonntags Mittags sind die allerhöchsten Herrschaften wieder auf die Insel Mainau zurückgekehrt.

Kiel, 21. Oktober. [Russisches Geschwader.] Heute Morgen sind hier die russischen Kriegsschiffe, das Schraubenlinienschiff „Wyborg“, die Schraubenfregatte „Polkan“, die Segelfregatte „Castor“ und die Segelbrigg „Philoctete“ eingelaufen und haben sich dicht an der Stadt vor Anker gelegt. Die zu der Escadre gehörige Räderdampfregatte „Daf“ ist durch den Sund gegangen, um sich vor Nizza zur Verfügung der Kaiserin-Mutter zu stellen. Von den übrigen Schiffen ist der „Polkan“ nach Athen und der „Philoctete“ nach Konstantinopel bestimmt; im Golf von Neapel dürfte schwerlich eins erscheinen. Wahrscheinlich wird das Geschwader dagegen Cherbourg oder Brest anlaufen. (N. V. 3.)

Frankreich.

Paris, 20. Oktober. Der (seinem hauptsächlichsten Inhalte nach bereits telegraphisch gemeldete) Artikel des „Moniteur“ über den Konflikt mit Neapel, lautet wörtlich wie folgt:

Nach dem Abschlusse des Friedens war es die erste Sorge des pariser Kongresses, diesen Dauer zu sichern. Zu diesem Zwecke untersuchten die Bevollmächtigten die Elemente der Ruhestörung, die noch in Europa vorhanden waren, und sie richteten insbesondere ihre Aufmerksamkeit auf den Zustand von Italien, Griechenland und Belgien. Die bei diesem Anlasse gemachten Bemerkungen wurden überall im Geiste herzlichsten Einverständnisses aufgenommen, weil sie durch eine aufrichtige Fürsorge für die Ruhe von Europa eingegeben waren und zugleich die der Unabhängigkeit aller souverainen Staaten gebührende Achtung betunden. So zeigte in Belgien die Regierung, mit der öffentlichen Meinung über die Ausschreitungen gewisser Organe der Presse einverstanden, sich geneigt, denselben durch alle in ihrer Gewalt stehenden Mittel Einhalt zu thun. In Griechenland bezeugt der dem Gutachten der Schuzmächte unterbreitete Plan der Finanz-Organisation den Eifer der hellenischen Regierung, die Rathschläge des Kongresses zu beachten. In Italien räumen der päpstliche Stuhl und die anderen Staaten ein, daß Milde und innere Verbesserungen an der Zeit seien.

Der Hof von Neapel allein hat hochfahrend die Rathschläge Frankreichs und Englands zurückgewiesen, obgleich sie in der freundschaftlichsten Form ertheilt wurden. Die Maßregeln der Strenge und des Druckes, seit lange von der Regierung beider Sicilien zu Verwaltungsmitteln gestempelt, bringen Italien in Gährung und gefährden die Ordnung in Europa. Ueberzeugt von den Gefahren einer solchen Lage, hatten Frankreich und England gehofft, sie durch rechtzeitig ertheilte weise Rathschläge zu beschwören; diese Winke sind mißkannt worden: die Regierung beider Sicilien, die Augen dem, was klar zu Tage liegt, verschließend, hat auf einem unheilbringenden Wege beharren wollen. Die üble Ausnahme, die berechtigten Bemerkungen widerfuhr, ein beleidigender Zweifel, der auf die Reinheit der Absichten geworfen ward, eine verletzende Sprache als Entgegnung auf hellfame Rathschläge und endlich hartnäckige Weigerungen gestatteten nicht, die freundschaftlichen Beziehungen länger aufrecht zu halten. Den Vorstellungen einer großen Macht nachgebend, hat das Cabinet von Neapel versucht, den durch eine erste Antwort hervorgerufenen Eindruck zu schwächen; aber dieser Schein von Willfährigkeit war nur ein Beweis mehr von seinem Entschlusse, der Fürsorge Frankreichs und Englands für die allgemeinen Interessen von Europa gar keine Rechnung zu tragen. Unschlüssigkeit war nicht länger gestattet; man mußte die diplomatischen Beziehungen zu einem Hofe abbrechen, der selbst den Charakter derselben so wesentlich verändert hatte.

Diese Einstellung der diplomatischen Beziehungen bildet keinesweges ein Dazwischentreten in die inneren Angelegenheiten, und noch weniger einen Akt der Feindseligkeit. Da jedoch die Sicherheit der Landesvertheidigung der beiden Regierungen gefährdet werden konnte, so haben sie, um dem vorzubauen, Geschwader vereinigt; aber sie haben ihre Schiffe nicht in die Gewässer von Neapel senden wollen, um nicht irdige Auslegungen zu veranlassen. Diese einfache Maßregel eventuellen Schutzes, die nichts Drohendes hat, kann eben so wenig als eine Stütze oder als eine Ermutigung für jene betrachtet werden, die den Thron des Königs beider Sicilien zu erschüttern trachten. Wenn übrigens, zu einer richtigen Würdigung der Gefinnung zurückkehrend, welche die Regierungen von Frankreich und England leitet, das neapolitanische Cabinet endlich sein wahres Interesse begreift, so werden die beiden Mächte sich beileben, mit ihm die nämlichen Beziehungen, wie früher, wieder anzuknüpfen, und sie werden glücklich sein, durch diese Wiederannäherung der Ruhe von Europa ein neues Unterpfand zu geben.

Belgien.

Brüssel, 20. Oktober. Die schon so lange und viel besprochene Erklärung des „Moniteur“ ist nunmehr in Ihren Händen. Sie haben daraus ersähen müssen, daß meine Bemerkungen über die zukünftige Haltung der Westmächte gegenüber König Ferdinand gegründet waren. Hauptächlich aber muß ich Sie auf einen Punkt aufmerksam machen. Nachdem die Anfangs angewandte „verletzende Sprache“ und der „hartnäckige Widerstand“ der neapolitanischen Regierung erwähnt worden, fährt der „Moniteur“ fort: „Den Rathschlägen einer großen Macht nachgebend, versuchte das neapolitanische Cabinet, den durch eine erste Antwort hervorgebrachten Eindruck zu verwischen.“ Sie sehen, daß diese Stelle vollkommen eine meiner früheren Nachrichten be-

stätigt, worin ich Ihnen anzeigte, daß der König von Neapel den drängenden Mahnungen des Wiener Kabinetes gewichen und einen Augenblick lang die Hand zu einer friedlichen Schlichtung der Angelegenheiten geboten haben.

Großbritannien.

London, 20. Oktober. [Ein furchtbares Ereigniß,] dessen Kunde sich gestern spät Abends verbreitete, hat heute die Theilnahme an politischen Angelegenheiten zurückgedrängt.

Breslau, 23. Oktober. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Breitenstraße Nr. 29 ein Frauen-Unterrock von weißem Flanell, Werth 4 Thlr.; polizeilich in Beschlag genommen: 2 silberne Taschenuhren mit werthvollen Ketten und einer wollenen Schnur versehen, 1 Herrenrock von Duffel, 2 Paar schwarze Tuchhosen, 1 schwarze Wollweste, 1 schwarze Ullschleife, 1 seidner Schlips, 1 weiß- und rothgeblumter kattunener Frauen-Überrock, 1 schwarzseidene Mantille, 1 Herrenrock von schwarzem Tuch mit grauemmusterter Pacht gefuttert, 1 neues schwarzes Kamollet, 1 rother Parcent-Unterrock, 1 Paar Halbfüßeln, 1 Paar goldne Ohrringe, 1 silberner Fingerring in Schlangeform, 1 silberne Nadel, 1 Bernstein-Halsband, 1 Paar neue Schuhe und 2 Liqueurflaschen mit Korbgewebe. Ferner 3 Stück lebende bunte Hühner.

Breslau, 23. Oktober. [Personalien.] Angestellt: Der interimsliche Arbeits-Inspektor bei der königlichen Strafanstalt zu Bries, Stein, definitiv als solcher. — Bestätigt: 1) Der Generalpächter Heig zu Schanz als Hauptmann des neuorganisirten Reichsverbandes, der Baron von Jedlich-Reutich zu Bolkau als Stellvertreter desselben, und der Bau-Inspektor Gerkmann zu Breslau als Reichs-Inspektor des gedachten Verbandes.

Neapel. Nach einer telegraph. Depesche aus Neapel mit Nachrichten vom 14. d. M. wurde dort der König, welcher einige Küstenpunkte persönlich besichtigt hatte, am 15. d. M. zurückgekehrt.

Italien.

Neapel. Nach einer telegraph. Depesche aus Neapel mit Nachrichten vom 14. d. M. wurde dort der König, welcher einige Küstenpunkte persönlich besichtigt hatte, am 15. d. M. zurückgekehrt.

Provinzial-Beitrag.

Breslau, 22. Oktbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Kupferschmiedestraße Nr. 32 1 Frauen-Überrock, Werth 1 Thlr.; einem Mädchen während seines Verweilens in einem in der Dvorstadt belegenen Tanzlokale

ein großes schwarzgrundiges muschelartig geblumtes Umschlagetuch; neue Schweißnerstraße Nr. 6 ein lila kattunenes und ein bunt kattunenes Krausenkleid, ein lila Batistkleid mit Krausen, ein Damen-Schlafrock von weißgrundigem Kattun mit braunen Punkten, ein braunwollener und ein braunkattunener Frauen-Überrock, ein kaffeebraunes wollenes Kleid, zwei weiße und zwei bunte Unteröde, ein schwarzwollene Jacke, Klosterstr. Nr. 60 eine große hölzerne zweiflügelige und eine dergleichen einflügelige Thüre mit eisernen Schloßern und starken Bändern beschlagen, Werth zusammen 20 Thaler; Kleine-Großgasse Nr. 4 ein schwarzer Schafpelz mit grünem Zuchüberzug und ein blauchtüchener Mantel mit grünem Futter. Vollständig in Beschlag genommen 3 Säcke, einer gezeichnet „S. Halz“ Leinwand in Wien, der andere „S. H. 7 Ratibor“, der dritte ungezeichnet, und ein Borlegeschloß nebst Schlüssel, an welchem letzteren ein Stück Hirschgeweihe befestigt ist.

Breslau, 23. Oktober. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Breitenstraße Nr. 29 ein Frauen-Unterrock von weißem Flanell, Werth 4 Thlr.; polizeilich in Beschlag genommen: 2 silberne Taschenuhren mit werthvollen Ketten und einer wollenen Schnur versehen, 1 Herrenrock von Duffel, 2 Paar schwarze Tuchhosen, 1 schwarze Wollweste, 1 schwarze Ullschleife, 1 seidner Schlips, 1 weiß- und rothgeblumter kattunener Frauen-Überrock, 1 schwarzseidene Mantille, 1 Herrenrock von schwarzem Tuch mit grauemmusterter Pacht gefuttert, 1 neues schwarzes Kamollet, 1 rother Parcent-Unterrock, 1 Paar Halbfüßeln, 1 Paar goldne Ohrringe, 1 silberner Fingerring in Schlangeform, 1 silberne Nadel, 1 Bernstein-Halsband, 1 Paar neue Schuhe und 2 Liqueurflaschen mit Korbgewebe. Ferner 3 Stück lebende bunte Hühner.

Breslau, 23. Oktober. [Personalien.] Angestellt: Der interimsliche Arbeits-Inspektor bei der königlichen Strafanstalt zu Bries, Stein, definitiv als solcher. — Bestätigt: 1) Der Generalpächter Heig zu Schanz als Hauptmann des neuorganisirten Reichsverbandes, der Baron von Jedlich-Reutich zu Bolkau als Stellvertreter desselben, und der Bau-Inspektor Gerkmann zu Breslau als Reichs-Inspektor des gedachten Verbandes.

Breslau, 23. Oktober. [Personalien.] Angestellt: Der interimsliche Arbeits-Inspektor bei der königlichen Strafanstalt zu Bries, Stein, definitiv als solcher. — Bestätigt: 1) Der Generalpächter Heig zu Schanz als Hauptmann des neuorganisirten Reichsverbandes, der Baron von Jedlich-Reutich zu Bolkau als Stellvertreter desselben, und der Bau-Inspektor Gerkmann zu Breslau als Reichs-Inspektor des gedachten Verbandes.

Breslau, 23. Oktober. [Personalien.] Angestellt: Der interimsliche Arbeits-Inspektor bei der königlichen Strafanstalt zu Bries, Stein, definitiv als solcher. — Bestätigt: 1) Der Generalpächter Heig zu Schanz als Hauptmann des neuorganisirten Reichsverbandes, der Baron von Jedlich-Reutich zu Bolkau als Stellvertreter desselben, und der Bau-Inspektor Gerkmann zu Breslau als Reichs-Inspektor des gedachten Verbandes.

Breslau, 23. Oktober. [Personalien.] Angestellt: Der interimsliche Arbeits-Inspektor bei der königlichen Strafanstalt zu Bries, Stein, definitiv als solcher. — Bestätigt: 1) Der Generalpächter Heig zu Schanz als Hauptmann des neuorganisirten Reichsverbandes, der Baron von Jedlich-Reutich zu Bolkau als Stellvertreter desselben, und der Bau-Inspektor Gerkmann zu Breslau als Reichs-Inspektor des gedachten Verbandes.

Breslau, 23. Oktober. [Personalien.] Angestellt: Der interimsliche Arbeits-Inspektor bei der königlichen Strafanstalt zu Bries, Stein, definitiv als solcher. — Bestätigt: 1) Der Generalpächter Heig zu Schanz als Hauptmann des neuorganisirten Reichsverbandes, der Baron von Jedlich-Reutich zu Bolkau als Stellvertreter desselben, und der Bau-Inspektor Gerkmann zu Breslau als Reichs-Inspektor des gedachten Verbandes.

Breslau, 23. Oktober. [Personalien.] Angestellt: Der interimsliche Arbeits-Inspektor bei der königlichen Strafanstalt zu Bries, Stein, definitiv als solcher. — Bestätigt: 1) Der Generalpächter Heig zu Schanz als Hauptmann des neuorganisirten Reichsverbandes, der Baron von Jedlich-Reutich zu Bolkau als Stellvertreter desselben, und der Bau-Inspektor Gerkmann zu Breslau als Reichs-Inspektor des gedachten Verbandes.

Berlin, 22. Oktober. Wir haben es seit lange vorhergesagt, daß je näher diesmal der Ultimo rücken werde, um so mehr eine Besserung in den Coursen Platz greifen müsse, da ein nicht unbedeutlicher Theil der Spekulantens flach verfrist ist, und es beifus der Deckungen diesmal offenbar sehr an Stücken fehlt.

Berlin, 22. Oktober. Wir haben es seit lange vorhergesagt, daß je näher diesmal der Ultimo rücken werde, um so mehr eine Besserung in den Coursen Platz greifen müsse, da ein nicht unbedeutlicher Theil der Spekulantens flach verfrist ist, und es beifus der Deckungen diesmal offenbar sehr an Stücken fehlt.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Actien-Course, Ausländische Fonds. Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns: Ausländische Fonds. Lists foreign funds and their prices.

Berlin, 22. Oktbr. Weizen loco 70-100 Thlr., 99pfd. gelber schles. 90 bez. Roggen loco 50-53 Thlr., 85-80pfd. 52-53 Thlr. pr. 82pfd. bez.

Berlin, 22. Oktbr. Weizen unverändert, loco gelb. u. d. r. 90pfd. eff. 97 1/2 Thlr. bez., 89-90pfd. gelb. pomm. 97 bez., 88-90pfd. 94-96 nach Dual bez., 86-87pfd. pr. 90pfd. 88 bez., 85-90pfd. 86 u. 83 bez., feiner weißer poln. 90pfd. eff. 102 bez., bunt. poln. 88-90pfd. 94 bez., 88-89pfd. gelber pr. Dkt. alter 98 Br. u. G., 88-89pfd. gelb. ercl. ungar. vor- oder dießjahr. Durchsch.-Dual. 97 bez., pro Frühjahr 83 1/2 bez. u. G., 84 Br. Roggen fest, loco 85-86pfd. pr. 82pfd. 52, 51 1/2, 51 Thlr. bez., 80pfd. pr. 82pfd. 52 1/2 bez., 84-85pfd. pr. 82pfd. 50 1/2 bez., 82pfd. pro Dkt. 50 bez., pro Nov.-Dez. 48 bez., pro Frühjahr 49 Br., 48 1/2 Gld. Gerste unverändert, loco kleine pr. 70pfd. 43 1/2 Thlr. bez., 74-75pfd. pomm. pro Dkt.-Nov. 50 Br., dito schles. 51 bez., pro Frühjahr pomm. 44 1/2, 44 bez., schles. 45 G. Hafer matt, loco pr. 52pfd. 26 Thlr. Br., pro Frühjahr 30-52pfd. 26 G., 26 1/2 Br. Erbsen loco kleine Koch- 60-61 Thlr. bez. Rüßel gefacht, loco 17 1/2, 17 1/2, 17 Thlr. bez., 18 Br., pro Dkt. 17 1/2, 1/2 bez. u. G., pro Dkt.-Nov. 16 1/2, 1/2, 17 bez., 16 Br., pro Dkt. 17 1/2, 1/2 bez., pro April-Mai 16 bez. u. Br. Spiritus fest, loco ohne Faß 11 1/2, 1/2, 1/2 bez., pro Dkt. 11 1/2, 1/2, 1/2 bez., pro Dkt.-Nov. 12 1/2, 1/2 bez., 12 1/2 bez., pro Nov.-Dez. 13 1/2, 1/2 bez., pro Debr.-Jan. 13 1/2 bez., pro Frühjahr 14 bez.

Breslau, 23. Oktober. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt sehr ruhig, ohne besondere Kauflust. Weizen, Roggen und Gerste in guten Qualitäten waren für den Konsum und nach auswärts zu bestehenden Preisen leicht zu begeben, die Zufuhren gut. — Delfaaten gut begehrt. — Kleinfalten bei schwachem Angebot und ziemlich Frage gut begehrt. — Spiritus höher, loco u. Dkt. 13 1/2 Thlr. Gl., Dkt.-Nov. 11 1/2 Thlr. Gl. Rüßel steigend, Oktober 18 1/2 Thlr. bez. Weizen, weißer 108-104-100-96 Sgr., gelber 103-100-98-95 Sgr. — Treuner- und blaupigiger Weizen 67-70-83-90 Sgr. — Roggen 63 bis 60-58-54 Sgr. — Gerste 55-52-50-48 Sgr. — Hafer 31-30 bis 28-27 Sgr. — Erbsen 66-64-62-60 Sgr. — Mais 52-54-56 bis 58 Sgr. — Raps 142-138-136-130 Sgr. — Rüben, Winter-, 136 bis 130-128-125 Sgr. — Rüben, Sommers-, 120-115-112-110 Sgr.